

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden-Baden und Umgebung

Schnars, Carl Wilhelm

Baden-Baden, 1878

Iffezheim

[urn:nbn:de:bsz:31-244752](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244752)

Bahnhoſe (erſte Station von Raſtatt-Gernsbach) verbunden. Der Ort treibt Flößſerei, Holzhandel und Schiffbau (Kähne für Schiffbrücken). Kuppenheim war der Hauptort des Uffgaus, der von den Grafen von Calw an die v. Eberſtein und dann an die Markgrafen von Baden kam. 1689 wurde Kuppenheim von den Franzoſen zerſtört; gegenüber liegt Biſchweier, wo am 29. Juni 1849 ein Treffen mit den Aufſtändiſchen ſtattſand.

Iffezheim.

Zwei Stunden nordöſtlich von Baden-Baden, 1 Stunde von Oos entfernt, liegt, nicht weit vom Rhein, das Pfarrdorf **Iffezheim** mit etwa 1600 Einwohnern und mehreren Gaſthöfen. Es ſoll hier oder in der Nähe die römische Niederlaſſung Bibium ſich befinden haben. Iffezheim iſt bekannt geworden durch die groſſartigen, 1858 eingeführten Wettrennen, welche hier alljährlich im September und Oktober abgehalten und von vielen Tauſenden von Zuſchauern beſucht werden. Auſſer dieſer Zeit wird der Ort nur wenig beſucht, es ſei denn daſſ man die Baulichkeiten und den Rennplatz kennen lernen will. Die Baulichkeiten ſind elegant und zweckmäſſig ausgeführt: zwei kleinere Pavillons ſind, der eine für die fürſtlichen Beſucher, der andere für die Rennkommiſſion, die eigentlichen Sportsmen, den internationalen Klub, einige Berichterſtatter und Beamte beſtimmt. Eine Zuſchauertribüne faſſt in ihren oberen Räumen eine groſſe Zahl; das Erdgeſchoſſ dient einer Reſtauration.

Für die Rennen iſt nordöſtlich vom Dorfe, am Abhange von Getreidefeldern, auf einem Wieſengrund und im nahen Walde ein Terrain abgegrenzt, welches dem Zweck vollkommen entſpricht. Auſſer den Pferderennen finden hier die Taubenschiessen ſtatt, für welche ebenfalls paſſende Lokalitäten hergerichtet ſind. Die Pferderennen ſcheinen einzig und allein zum Vergnügen, nicht zur Hebung der einheimiſchen Pferdezucht zu dienen. Eine Schilderung des Glanzes und des Luxus in Equipagen und Toiletten, der mit dieſen Rennen verbunden oder gar der Rennen ſelbſt, entſpricht nicht unſeren Abſichten und dem übrigen Inhalt unſeres Führers.

Nachdem wir in Obigem die Ausflüge geschildert, welche in nördlicher und nordwestlicher Richtung (am rechten Oosufer) von Baden-Baden aus zu empfehlen sind, gehen wir jetzt zu denjenigen über, welche in östlicher, südlicher und südwestlicher Richtung (am linken Oosufer) zu machen sind und lassen später die Schilderung der grössern Ausflüge (Tagesausflüge) folgen. Aus der Fülle herrlicher Spaziergänge und Ausflüge heben wir in Nachfolgendem die hauptsächlichsten mit Angabe der Entfernungen hervor, die Ausdehnung derselben mit Hilfe von Fuhrwerk und Eisenbahnen dem Ermessen der Touristen überlassend.

Seelach. Geroldsauer Wasserfall. Wege nach Neuweier und in's Bühlerthal.

Die Wege nach Lichtenthal und auf den Cäcilienberg sind uns bereits bekannt. In der Nähe des *Gasthofs zum Löwen* in Lichtenthal vereinigt sich der Grobach mit der Oos. Gleich hinter der Brücke zieht sich die Strasse nach der Seelach, an der neuen Kirche vorüber, in die Höhe. **Seelach**, 1 Stunde von Baden entfernt, umfasst nur wenige Gebäude, hat aber ein, der Aussicht wegen viel besuchtes *Wirthshaus* und besitzt die grossartige, hoch gelegene Villa des Grafen Chreptowitsch mit ausgedehnten Gartenanlagen. Von der Seelach zieht sich in mehrfachen Krümmungen, mit Abzweigungen rechts und links, eine Fahrstrasse über den sog. Steimersacker, in dessen Nähe, am Ooserstein sich ein Sammelbehälter der städtischen Wasserleitung befindet, auf die Scherrhalde und den Scherrhof. (S. u. „Grössere Ausflüge“.)

Von dem Einigungspunkte der Oos und des Grobachs in Lichtenthal zieht sich eine neue schöne Strasse durch ein waldumkränztcs Wiesenthal, an Sägemühlen, einer Kapelle und Steinbrüchen vorüber, nach dem Weiler Geroldsau (*Hirsch*). Der Ort ist alt, denn er kommt schon 1286 in einer Schenkungsurkunde des Markgrafen Rudolf I. an das Kloster Lichtenthal vor. Vor demselben, rechts, sieht man einen grossen Steinbruch, der zu vielen Bauten in der Stadt und Umgebung benützt wird. (Er besteht aus Pinit-Porphyr von blasser Farbe; speckglänzende Quarzkörner sind zwischen Thonerde und Pinit-Krystallen darin eingebettet. (Baumeister Belzer in Baden ist Besitzer dieses Steinbruchs).)